

Erfrischende Schwarzhumoristen

Mindener Stichlinge: Am liebsten parodieren die bissigen Amateur-Kabarettisten. Da wird beispielsweise Björn Höcke zum Propagandaminister. Zwischendurch geht es aber auch um private Lebensumfelder

Von Johannes Kühle

■ **Paderborn.** Den Amateur macht ja bekanntlich nicht seine Genialität aus, auch nicht seine Perfektion, sondern seine Begeisterung und Hingabe für eine Sache, die er aus freien Stücken betreibt. So lässt sich der Auftritt der Mindener Stichlinge gut beschreiben. Das Ensemble betreibt tagesaktuelles Politikabarett; es nimmt sämtliche wichtigen Akteure im internationalen Politikgeschäft auseinander, parodiert, singt und analysiert die vielen kleinen Macken der heutigen Gesellschaft. Stoff gibt es dafür ja im Moment reichlich. Am Donnerstag gastierten sie im kleinen Saal der Kulturwerkstatt.

Jedenfalls gelang es der Gruppe unter der Leitung von Regisseur und Gründer Birger Hausmann hervorragend, auch im neuen Jahresprogramm „Geht's noch“ einen ganz individuellen Stil zu entwickeln, der zu den Witzeleien der Profis auf den deutschen Kabarettbühnen eine erfrischende Abwechslung bietet. In Liedern, Monologen und Gruppenstücken beweisen sie großen Einfallsreichtum und präsentieren dem Publikum angenehm kurze Einzelbeiträge in besinnlicher Wohnzimmeratmosphäre.

Ihre Themen sind allerdings keineswegs besinnlich. Die Parodien – das beliebteste Stilmittel der Stichlinge – sind beklemmend, bissig, manchmal mit reichlich Zynismus oder schwarzem Humor gewürzt. Björn Höcke als zukünftiger „Propagandaminister“ wird mit einer Parodie der Sportpalastrede von Goebbels zitiert, eine Offizierin bringt mit sächsischem Dialekt ihre Einladung an Islamisten vor, sich der Bundeswehr anzuschließen. Eine fiktive Nach-



Kritik an Blau-Weiß: Horst Seehofer (Frank Oesterwinter/2. v. l.) befiehlt den Bau eines Grenzzauns rund um Bayern. Die anderen Stichlinge (v. l.) Dietrich Weisemann, Stephan Winkelhake, Annika Hus und Kirsten Gerlhof stimmen fröhlich ein. FOTO: JOHANNES KÜHLE

richtensendung namens „Das Letzte“ ruft dazu auf, dass sich Trümmerfrauen für Aleppo in der russischen Botschaft melden sollen.

Doch Annika Hus, Kirsten Gerlhof und ihre männlichen Kollegen Frank Oesterwinter und Dietrich Weisemann stürzen sich ohne Scheu in diese Radikalität. Den Eindruck, dass sie über das Ziel hinauschießen, gewinnt der Zuhörer dennoch nicht. Und auch künftiger „Propagandaminister“ wird mit einer Parodie der Sportpalastrede von Goebbels zitiert, eine Offizierin bringt mit sächsischem Dialekt ihre Einladung an Islamisten vor, sich der Bundeswehr anzuschließen. Eine fiktive Nach-

nigstens wird nach jedem Beitrag kräftig applaudiert.

Schlichtweg amüsant ist zum Beispiel die Art und Weise, wie die Frau Bundeskanzlerin ordentlich durch den Kakao gezogen wird. Kirsten Gerlhof lässt Merkel in einer erstaunlich authentischen Rede die inhaltliche und rhetorische Aussagekraft des Satzes „Wir schaffen das“ analysieren, und Dietrich Weisemann bringt in „Wir ham uns so an dich gewöhnt“ mit sarkastischer Naivität den politischen Charakter der deutschen First Lady auf den Punkt. Auch ihre Kollegen in der Türkei, Russland, den USA und Nordkorea bleiben natürlich nicht verschont.

Die Moderation, wenn man es so nennen will, übernimmt übrigens der Pianist und Akkordeonist Stephan Winkelhake. Mit der thematisch genau passenden Musik und beeindruckender Improvisationskunst stimmt er das Publikum schwungvoll auf den jeweils nachfolgenden Beitrag ein.

Und zur Abwechslung hören die Stichlinge auch damit auf, sich über politische Gegebenheiten auszulassen, und wenden sich privaten Lebensumfeldern zu: Annika Hus bekommt einen leicht frivolen Haushaltsroboter namens „Hallo“ geschenkt, der kochen und putzen und Frauen glücklich machen. In der Rol-

le dieses Roboters wie auch in der Rolle eines alkoholabhängigen Bediensteten in einer Kükenschredderei kann Frank Oesterwinter mit seinem trockenen, groben Humor überzeugen.

Kurzum, auch das neue Programm der Stichlinge ist absolut hörenswert. Und in diesem Jahr werden sie für kabarettistische Kontinuität und Qualität in den 51 Jahren ihres Bestehens ausgezeichnet: Am 27. Februar wird ihnen in der Bielefelder Hechelei von der NW, der Lippischen Landeszeitung und dem Haller Kreisblatt ein „Stern des Jahres“ für herausragende Kulturschaffende in der Region verliehen.

Auf den Spuren bekannter Künstler

Deelenhaus: Cornelia Schönwald singt über das Berliner Leben der 1910er und -20er Jahre

■ **Paderborn.**

„Ne richtige Berliner Beere“ ist Cornelia Schönwald – und widmet sich in ihrem gleichnamigen Liederprogramm am Freitag, 24. Februar, auf der Kleinen Bühne im Deelenhaus Paderborn dem Berliner Leben der 1910er und -20er Jahre. Beginn ist um 19.30 Uhr. Am 24. Februar auf der Kleinen Bühne im Paderborner Deelenhaus. FOTO: SCHÖNWALD



Cornelia Schönwald: Sie singt am 24. Februar auf der Kleinen Bühne im Paderborner Deelenhaus. FOTO: SCHÖNWALD

„Gören“ und „Damen“, „Eckensteuern“ und „Rangen“, wie Heinrich Zille sie in seinen bekannten Porträts zeichnete, hat sie dabei über die Schulter geschaut. In bekannten Liedern von Claire Waldoff und Otto Reutter, mit Texten und Szenen von Kurt Tucholsky, Erich Kästner und Musik von Rudolf Nelson, Walter Kollo und Olaf

Bienert geht's vom Koppenplatz über'n Tauntzien zum Hallschen Tore; an die Ufer von Spree und Panke, zwischen Rinnstein und Salon: Couplets mit Schnauze, Charme und Herz.

Karten sind zum Preis von 16,50 Euro (ermäßigt 11 Euro) im Vorverkauf erhältlich im Paderborner Ticket-Center, Marienplatz 2a, Tel. (05251) 29 97 50, und bei Ticket Direct, Königsstraße 64, Tel. (05251) 28 05 12. Reservierungen sind möglich per E-Mail an: ticket@deelenhaus.de www.deelenhaus.de

Ausladende Performance

Deelenhaus: Der rockende Professor Endres kommt mit zwei Kollegen in die Krämerstraße. Dort reißt der Hagener das Geschehen an sich

Von Dietmar Gröbing

■ **Paderborn.** Er ist ein Umweltaktivist der ersten Stunde. Und einen intellektuellen Hintergrund besitzt er auch. Alfred Endres hat das Fach Umweltökologie an der Fernuniversität Hagen aus der Taufe gehoben. Dort ist er immer noch tätig. Am Donnerstag unternahm Endres einen Ausflug nach Paderborn.

Für zwei Stunden ließ sich Alfred Endres an der Krämerstraße nieder. Das hier beheimatete Deelenhaus wurde für ihn zum musikalischen Zuhause. Denn der Herr Professor kann nicht nur unterrichten, sondern auch singen. Was er seit exakt fünf Jahrzehnten tut. Im Jahr 1967 begann seine Bühnenkarriere. Als Frontmann der Bonner Beatnik-Formation The Concentric Movement sammelte Alfred Endres erste Meriten. Damals wie heute verteilt er die Last des Musizierens auf mehrere Schultern, gilt der Alt-68er doch als veritabler Teamplayer.

Zwei Herren hatte Alfred Endres zum Trip Richtung Ostwestfalen überreden können. Zum einen den E-Gitaristen Wilfried Zoermer, zum anderen den aus dem Sauerland stammenden Wilfried Lübeck. Lübeck war der Akustik-Gitarre und dem Co-Gesang zugetan, so dass zwei Stimmen auf zwei Saiteninstrumente trafen.

Inhaltlich tobten sich die unter dem Titel Trio Rockato firmierenden Herren in einem Zeitabschnitt aus, der zum Teil mit ihrer (klingenden) Initiation korrespondiert. Wenig überraschend erklang daraufhin die Rolling-Stones-Nummer „Down Home Girl“. Der laut Alfred Andres „agrarwirtschaftliche Touch“ sei eine „Ode an das Landleben“, handle es sich bei dem besungenen Girl doch um ein „bodenständiges Mädchel“.

Ob das auch auf die von Creedence Clearwater Revival besungene „Proud Mary“ zutrifft, darf mit Fug und Recht bezweifelt werden. Ebenso wie die „Black Magic Woman“ (Santana) und „Layla“ (Eric Clapton) hatte es die Dame faustdick hinter den Ohren. Was folgte, waren „Nights In

White Satin“ (The Moody Blues). Garnicht kuschelig und laut Professor Endres „atemberaubend modern“ sei hingegen das aus den 90er Jahren stammende R.E.M.-Werk „Losing My Religion“.

Wie alle übrigen Titel unterwarf Endres auch diese Nummer seiner ganz persönlichen Interpretation. Soll heißen: Phrasierungen wurden anders betont als beim Original, Vokale wurden verschluckt oder zerdehnt, Kontexte hergestellt, wo keine waren. Hinzu kam die oft übertrieben expressive Körpersprache des leutseligen Rockopas, der offensichtlich seinem (Beinahe-)Alterskollegen Mick Jagger nachzueifern versuchte. Das rückte nicht nur Jagger, sondern auch Endres in ein mehr als zweifelhaftes Licht.



Von allem zu viel: Während Wilfried Lübeck (l.) und Wilfried Zoermer (r.) vorwiegend mit ihren Gitarren beschäftigt sind, frönt Sänger Alfred Endres der körperlichen Expression. FOTO: DIETMAR GRÖBING

WOHIN HEUTE

Ausstellungen

La femme au miroir, Druckgrafik von Manet bis Picasso, Sa u. So 10.00 bis 18.00, Städtische Galerie in der Reithalle, Marstallstraße 12, Schloß Neuhaus.

Glanzlichter, prämierte Bilder des internationalen Naturfotowettbewerbs, Sa u. So 10.00 bis 18.00, Naturkundemuseum im Marstall, Im Schloßpark 9, Schloß Neuhaus.

Innere Landschaften, Arbeiten von Ingrid Moll-Horstmann, Sa u. So 10.00 bis 18.00, Kunstmuseum im Marstall, Im Schlosspark, Schloß Neuhaus.

EigenART Mensch, Sa u. So 15.00 bis 19.00, Raum für Kunst, Kamp 21, Paderborn.

Irgendwas mit Medien meets KleppArt, Sa 16.00 bis 18.00, Klepp-Art, Kleppergasse 10, Paderborn.

Kunstverein: Zellstoff II, Arbeiten von René Schoemakers, Sa u. So 16.00 bis 19.00, Kunstverein, Westernstraße 7, Paderborn.

Ungewöhnliche Foto-Blicke, Arbeiten von Fotografen der VHS-Kurse, Sa 17.00 bis 23.00, So 12.00 bis 18.00, Kulturwerkstatt, Bahnhofstraße 64, Paderborn.

Bühne

Circus Paul Busch, Sa 16.00, Sa 19.30, So 11.00, So 15.00, Parkplatz Fürstenweg/Ecke Löffelmannweg, Paderborn.

Spiel der Sinne, Frauenlyrik mit Oliver Steller und Bernd Winterschlag, Sa 20.00, Kulturgut Winkhausen, Winkhauser Straße 15, Salzkotten.

Theater / Schauspiel

The Blues Brothers, Sa 19.30, Theater Paderborn, Großes Haus, Neuer Platz 6, Paderborn.

Don Quijote, Sa 19.30, So 18.00, Schloss Hamborn, Festhalle, Schloss Hamborn 15.

Kino

Barbie – Die Videospield-Heldin, Cineplex, So 12.30. **Bibi & Tina: Tohuwabohu total** (ab 0 J.), Cineplex, So 14.45. **UCI Kinowelt, So 15.00. Den Sternen so nah** (ab 6 J.), UCI Kinowelt, Sa 14.15 / 16.45; So 11.45 / 15.45. **Disney Newsies: Das Broadway Musical,** Cineplex, So 12.00. **Feuerwehrmann Sam – Achtung Ausserirdische!** (ab 0 J.), Cineplex, So 11.00 / 14.10. **Fifty Shades of Grey – Gefährliche Liebe** (ab 16 J.), UCI Kinowelt, Sa 14.45 / 17.30 / 20.30 / 23.00; So 14.45 / 17.30 / 20.30. Cineplex, Sa 15.20 / 17.30 / 18.00 / 20.10 / 20.35 / 23.00; So 16.05 / 17.15 / 20.00. **Hidden Figures – Unerkannte Heldinnen** (ab 0 J.), Cineplex, Sa 18.45; So 19.50. **John Wick: Kapitel 2** (keine Ju-

gendfreigabe), UCI Kinowelt, Sa 16.45 / 19.45 / 23.15; So 15.45 / 19.45. **Cineplex, Sa 19.50 / 22.40; So 20.30. La La Land** (ab 0 J.), Cineplex, Sa 17.50; So 17.05. **UCI Kinowelt, Sa / So 19.45. Mein Blind Date mit dem Leben** (ab 0 J.), UCI Kinowelt, Sa / So 17.30 / 20.15. **Paula – Mein Leben soll ein Fest sein** (ab 12 J.), Cineplex, Sa 12.45; So 13.30. **Plötzlich Papa!** (ab 0 J.), Cineplex, So 18.00. **Recep Ivedik 5 (OV)** (ab 6 J.), UCI Kinowelt, Sa 14.00 / 17.00 / 20.00 / 23.00; So 14.15 / 17.00 / 20.00. **Resident Evil: The Final Chapter 3D** (ab 16 J.), UCI Kinowelt, Sa 23.00. **Rings** (ab 16 J.), UCI Kinowelt, Sa 23.15. **Sing** (ab 0 J.), UCI Kinowelt, So 11.45. **Split** (ab 16 J.), UCI Kinowelt, Sa 17.00 / 20.15 / 23.00; So 17.00 / 20.15. **Cineplex, Sa 21.25 / 23.05; So 21.25. T2 Trainspotting** (ab 16 J.), UCI Kinowelt, Sa 17.15 / 20.00 / 23.00; So 17.30 / 20.00. **Cineplex, Sa 17.15 / 20.30 / 23.10; So 20.10. The Lego Batman Movie** (ab 6 J.), Cineplex, Sa 12.40 / 15.00; So 15.40. **UCI Kinowelt, Sa 14.15; So 12.00 / 14.30. The Lego Batman Movie 3D** (ab 6 J.), Cineplex, Sa 12.30 / 15.00 / 16.30; So 12.30 / 15.20 / 17.45. **UCI Kinowelt, Sa / So 17.00 / 20.15. Timm Thaler oder das verkaufte Lachen** (ab 0 J.), UCI Kinowelt, Sa / So 14.30. **Cineplex, So 10.45. Vaiana – Das Paradies hat einen Haken** (ab 0 J.), Cineplex, Sa 13.00 / 15.25; So 12.50. **UCI Kinowelt, Sa 14.00; So 11.30 / 14.15. Wendy – Der Film** (ab 0 J.), Cineplex, Sa 12.20 / 14.30; So 15.00. **UCI Kinowelt, Sa 14.00; So 12.00 / 14.30. Telefon: Cineplex 29 06 00, UCI Kinowelt 1 87 90**

Lesungen

Midlife-Crisis, Sa 20.00, Café Röhren, Mühlenstraße 10, Paderborn.

Musik

Floyd Reloaded, Konzert, Sa 20.00, Kongresshaus, Arminiuspark, Burgstraße, Bad Lippspringe. **Jugend musiziert,** Preisträgerkonzert, So 11.00, Schloss Neuhaus, Audienzsaal, Residenzstraße 2, Schloß Neuhaus. **Singing From The Rooftop,** Liederabend, So 18.00, Theater Paderborn, Theatertreff, Neuer Platz 6, Paderborn. **Deutsche Botschaft,** Konzert, So 20.00, Lenz Musikneipe, Heiersstraße 35, Paderborn.

Speziell für Kinder

Die Prinzessin in der Tüte, Sa 14.30, Theater Paderborn, Theatertreff, Neuer Platz 6. **Paderborner Puppenspiele: Bobby hat Bauchweh,** Sa 16.00, Kulturwerkstatt, Bahnhofstraße 64, Paderborn.

Harfenkonzert im Johannisstift

■ **Paderborn.** Ein Harfenkonzert gibt die Musikerin Jenny Meyer am Dienstag, 21. Februar, im Dietrich-Bonhoeffer-Haus St. Johannisstift am Fürstenweg 10 (Eingang Reumontstraße) in Paderborn. Ab 19 Uhr präsentiert die Hövelhoferin die Harfe als Soloinstrument. Mit Stücken wie der „Fantasie von Händel und Gretel“ von Humperdinck und anderen großen Musikern wie Zabel, Debussy und Fauré lädt sie zu einem Musikgenuss ein. Die Harfenistin absolvierte ihr künstlerisches Diplom an der Musikhochschule in Frankfurt, machte ihren Master of Music Solist in Detmold und schloss mit dem Konzertexamen ab. Sie ist Preisträgerin vieler bedeutender Auszeichnungen der Mu-

sikwelt. Der Eintritt ist frei. Spenden für die Ehrenamtsarbeit des St. Johannisstift sind willkommen.



Harfenistin: Jenny Meyer. FOTO: ARCHIV JENNY MEYER